

Vom engen Hohlweg zum Kommunikationsweg*

Die an diesem Hof ("Raulfs Hof") vorbei führende Straße "Raulfs Ufer"*** war Mitte des 19. Jahrhunderts ein schwer zu passierender Hohlweg: schmal, steil, feucht. Er führte zu den Höfen Raulf, Hachmann, zum Fuhrunternehmer Kramer und den Häusern im "Hinterwald" (damals: "Hinterberge").

Der Chronist Johann Georg Rüter beschreibt ihn als "einen schmutzigen Hohlweg, Eckstraße genannt".

Im Kostenanschlag für den Ausbau dieses Hohlweges im Jahre 1852 heißt es:

"...Der vorhandene zu den Einwohnern im Hinterberge führende alte Weg ist in einem Zustande, dass derselbe mit befrachtetem Fuhrwerk nur sehr mühsam, für Fußgänger dagegen, (selbst) zu einer nur mäßig nassen Jahreszeit, gar nicht zu passieren ist.

Die vorhandene stellenweise starke Steigung, so wie die Unmöglichkeit des Ausweichens von Fuhrwerken, die sich in dem kaum 2,5 Meter breiten Hohlwege möglicher Weise begegnen, erschwert die Kommunikation.

Zur Überbrückung des durch Oeventrop fließenden kleinen Wassers (die "Bache") muss der jetzige vorhandene gewölbte Durchlass entsprechend verlängert werden..."

Alle Straßen in den drei Bauernschaften Oeventrop, Dinschede und Glösing waren in einem ähnlich schlechten Zustand. Nur die gerade fertig gestellte Chaussee von Arnsberg über Rumbeck nach Meschede war gut zu befahren und "der Verbindungsweg von Oeventrop nach der Dinscheder Brücke (die heutige Kirchstraße) war ziemlich gut und hieß Polizeiweg". (J. G. Rüter)

*(lat.: communicare: etw. vereinigen) Kommunikationsweg: Verbindungsweg in oder zwischen Orten.

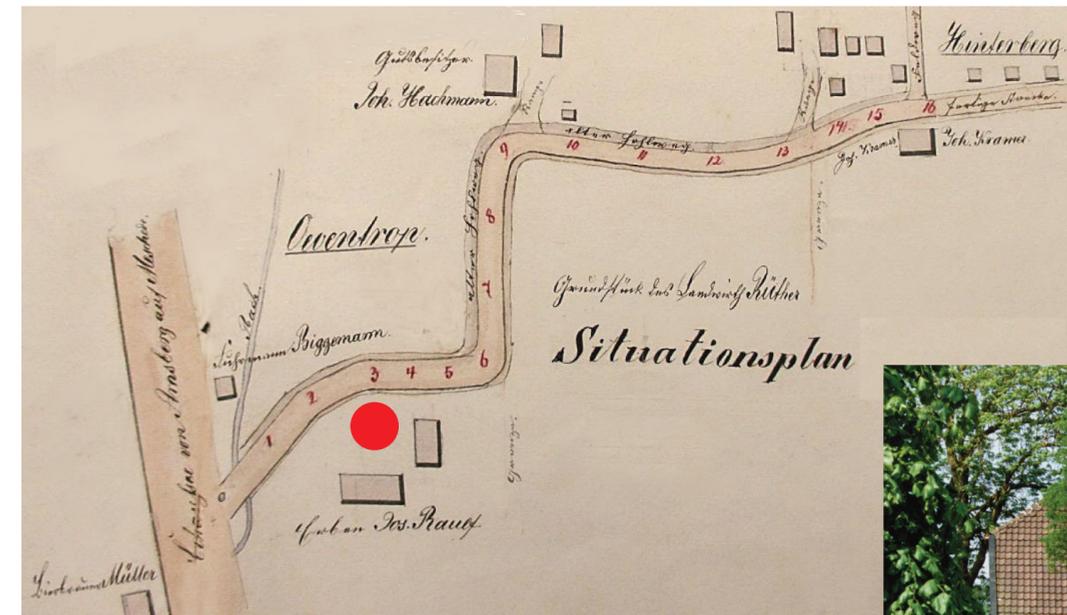
**Ufer: steil abfallende Böschung zur "Bache" hin.



Bild von Hachmanns Hof um 1900



Haus Kramer um 1925



Lageplan um 1852



Raulfs Hof um 1960



Standort



Arbeitskreis
Ortsgeschichte
Oeventrop

